

Lachter darunter hin ausgelängten 9. Gezeugstrecke noch nicht ausgerichtet hat, findet hierin seinen Grund.

Mehrere der vorhin genannten Hauptgänge, so namentlich den Kalb Stehenden, Silberfund Stehenden, August Flachen, Frisch Glück Flachen, Nathan Stehenden, David Stehenden, Felix Flachen, Teich Flachen, Vertrau auf Gott Flachen, flach fallenden Alt Molchen Stehenden und Prinz Albert Stehenden, hat man bis jetzt im Hangenden gedachter Granatglimmerschieferzone überhaupt noch nicht erzführend auszurichten vermocht, obwohl hier noch eine 80 bis 150 Lachter starke Zone von Himmelsfürster Gneiss auftritt, der allerdings petrographisch nicht ganz so entwickelt ist, als jener im Liegenden. In neuerer Zeit hat man aber auch in diesem hangenden Streifen des Himmelsfürster Gneisses auf dem Wiedergefunden Glück Stehenden zwischen 3. und 7. Gezeugstrecke, ferner auf dem Jupiter Stehenden zwischen 3. und 5. Gezeugstrecke, auf dem Carl Stehenden zwischen 6. u. 7. Gezeugstrecke, auf dem seigern Alt Molchen Stehenden und dem Theodor Flachen, zwischen 1. und $\frac{1}{2}$ 5., sowie zwischen 7. und 8. Gezeugstrecke, auf dem Lieben Bruder Flachen zwischen 1. und 3. Gezeugstrecke, auf dem Bär Flachen zwischen 2. und 7. Gezeugstrecke und auf dem Jonas Spate zwischen 2. und 3. Gezeugstrecke wiederum bauwürdige Erzmittel, wenn auch von minderer Grösse und Bauwürdigkeit als jene im Liegenden des Glimmerschiefers, ausgerichtet. Es beweisen diese neuern Erfolge, dass die im Hangenden der früher als Erzführungsgrenze betrachteten Glimmerschieferzone befindliche schmale Region von Himmelsfürster Gneiss nicht ohne Erzführung und Veredlung ist, wie dies auch die früher in derselben Region abgebauten Erzmittel der vormaligen Gruben Moritz und Schweinskopf zu bestätigen vermögen.

Als Hauptergebniss der bisherigen Untersuchungen und Erfahrungen bei Himmelsfürst Fdgr. stellt sich heraus, dass sowohl die meisten, als die wichtigsten Erzmittel und Erzfälle in den dasigen westlichen und östlichen Feldtheilen unter dem Einflusse der Kontaktveredlung an den Grenzen verschiedener Gesteinsglieder der ältern und jüngern Gneissformation, angeordnet sind und zwar innerhalb zweier nahe nebeneinander gelegener, aber deutlich geschiedener Veredlungsregionen, deren